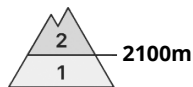
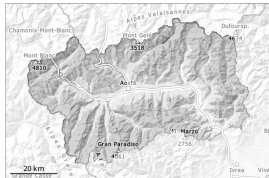
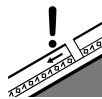


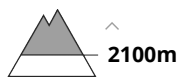
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 24.01.2026



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee der letzten Woche hat sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Ungünstig sind besonders Stellen, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Die Lawinen können dort im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Einzelne Wummgeräusche weisen auf die Gefahr hin.

Ältere Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Sie können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden, besonders in ihren Randbereichen. Dies vor allem an extrem steilen Hängen und im felsdurchsetzten Steigelände.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

In den letzten Tagen sind in den Gebieten an der Grenze zum Piemont oberhalb von etwa 2000 m zwischen 20 und 40 cm Schnee gefallen, im restlichen Gebiet zwischen 5 und 20 cm. Der teilweise mäßige Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet.

Bis Sonntag fallen 5 bis 20 cm Schnee. Hauptsächlich entlang der Grenze zum Piemont.

In der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

In mittleren und hohen Lagen liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Hänge Kammlagen aller Expositionen: Der obere Teil der Schneedecke ist hart.

Besonders Hänge in windgeschützten Lagen: Die Schneedecke ist weich. Die Bildung von Oberflächenfrost wird bei unterschiedlichen Expositionen und Höhenlagen beobachtet.

Tendenz

Es fällt etwas Schnee. Der Wind bläst lokal stark. Diese Wetterbedingungen verursachen am Nachmittag eine allmähliche Zunahme der Lawinengefahr.

